

**An das Ortsamt Schwachhausen
Wihelm-Leuschner-Straße 27 - 28329 Bremen
Z. H. Sarai Auras**

BÜRGERANTRAG

Bremen den 6. Juli 2024

Hiermit stelle ich folgenden Antrag:

1. Der Ortsteilbeirat Schwachhausen/Vahr möge sich dafür einsetzen, dass das historische Zentrum des Ortsteils, der „Riensberger Friedhof“ zu seinem 150 jährigen Bestehen im März des kommenden Jahres angemessen in die öffentliche Diskussion gerückt wird.
2. Weiterhin möge sich der Beirat dafür einsetzen, dass die ganz besondere Bedeutung dieses Friedhofs als steinernes Monument der Geschichte der freien Hansestadt Bremen in seiner spezifischen Ästhetik und seinem hohen Informationswert erhalten bleibt. Im Einzelnen:
 1. Durch den täglichen Eingriff ist der Erhalt des Charakters dieses besonderen Ortes bedroht, und dies trotz Unterschutzstellung durch das Landesamt für Denkmalpflege. Schleichend aber konsequent werden hier Kulturgüter vernichtet, die die DNA des Stadtteils Schwachhausen und damit der Stadt Bremen betreffen.
 2. Bislang gibt es keine angemessene kulturelle und historische Würdigung dieses Ortes.

**Betr. : Riensberger Friedhof
150jähriges Jubiläum am 1. Mai 2025**

Über den Riensberger Friedhof im Bremer Stadtteil Schwachhausen sind in den Jahren 2021 und 2024 im Oldenburger Verlag Isensee zwei Publikationen erschienen.

Die beiden Bücher zeigen nicht nur Bilder der vorgefundenen Natur und Kultur sondern belegen auch anhand von historischen Quellen den hohen Kulturwert dieses beliebten Ortes und seines Umfeldes.

Am 1. Mai des kommenden Jahres 2025 begeht der Riensberger Friedhof sein 150-jähriges Jubiläum. Dieses Datum bietet einen

konkreten Anlass, diesen Ort erstmals in seiner Geschichte durch eine Ausstellung angemessen zu würdigen.

Die in den beiden Büchern veröffentlichten Forschungsergebnisse werfen vorab Fragen auf, die im Interesse des kulturellen Engagements dringend Antworten fordern:

An das Landesamt für Denkmalpflege:

Wurden die neuen Informationen zum Friedhof, zu den Gebäuden und zu den Grabanlagen in die Datenbank des Landeskonservators eingearbeitet?

Wurden die Abbildungen in der Datenbank des Landesamtes professionalisiert und aktualisiert?

Wurde danach die Übertragung von Daten und Korrektur von Fehlern und Auslassungen in der freien Enzyklopädie Wikipedia vorgenommen?

Es wurden ab 1978 nur 80 Gräber unter Denkmalschutz gestellt obwohl laut Expertise des Landeskonservators vom 2010 der gesamte Friedhof in seiner ursprünglichen Anlage durch den Kunstgärtner Jancke geschützt wurde. Fragen:

Warum sind nur 80 Gräber geschützt?

Unter welchen Kriterien wurde der Schutz ausgesprochen?

Macht es nicht Sinn, die Kriterien dringend zu erweitern, um über den Aspekt der vereinzelt „hohen Kunst“ hinaus die historische Alltagsästhetik dieses Friedhofs zu erhalten?

An das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte:

Das Areal des Focke-Museums und das des Riensberger Friedhofs gehörten historisch der bremischen Familie von Post.

Margarete von Post hat das Land an den bremischen Staat verkauft.

Verpflichten diese Hintergründe zur Geschichte des Focke-Museums nicht im Fall des bevorstehend Jubiläums zu einer besonderen Berücksichtigung des Riensberger Friedhofs?

Welche Objekte wie Säрге, Urnen und Grabschmuck sowie Fotos und Dokument zur Sepulkralkultur in Bremen sind im bremischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte bewahrt worden und damit aktuell vorhanden?

Hat das Landesmuseum jemals die Geschichte seiner Friedhöfe bzw. speziell die des direkt benachbarten Riensberger Friedhofs in einer Ausstellung aufgearbeitet und gezeigt?

An die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft an den Umweltbetrieb und an die Friedhofsverwaltung:

Warum hat die Friedhofsverwaltung bei der Forschungsrecherche für die aktuelle Publikation die Beantwortung von Sachfragen verweigert? (Schriftliche Anfrage vom 26. Februar 2024)

Warum reagierte die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft nicht auf eine Anfrage zur Bewertung der besonderen Bedeutung dieses Friedhofs für Bremen?

Auf welche Weise ist das unwiederbringbare Kulturgut auf dem Friedhof durch seine historischen Daten in Bild, Wort, Dokumenten und Objekten vor Ort von der Friedhofsleitung bewahrt worden? Gibt es bei der Verwaltung ein Archiv? Wurden und werden Dokumente zur Geschichte Bremens und zu bedeutenden Persönlichkeiten der Stadt (wie vorgesehen) dem Staatsarchiv Bremen überlassen?

Nach welchen Kriterien werden historische Grabsteine durch die Friedhofsverwaltung vernichtet?

Wird die Unterschutzstellung des gesamten historischen Friedhofsbereichs sowie einzeln erfasster Grabsteine durch den Landeskonservator eingehalten?

Mit freundlichen Grüßen
Michael Weisser

Die Links zu den beiden Forschungs-Projekten:

<https://www.rice.de/RIENSBERG/Index.html>

https://www.rice.de/14_BREMEN/HB_FRIEDHOF_RIENSBERG_2020/0_Ind01_Start.html